



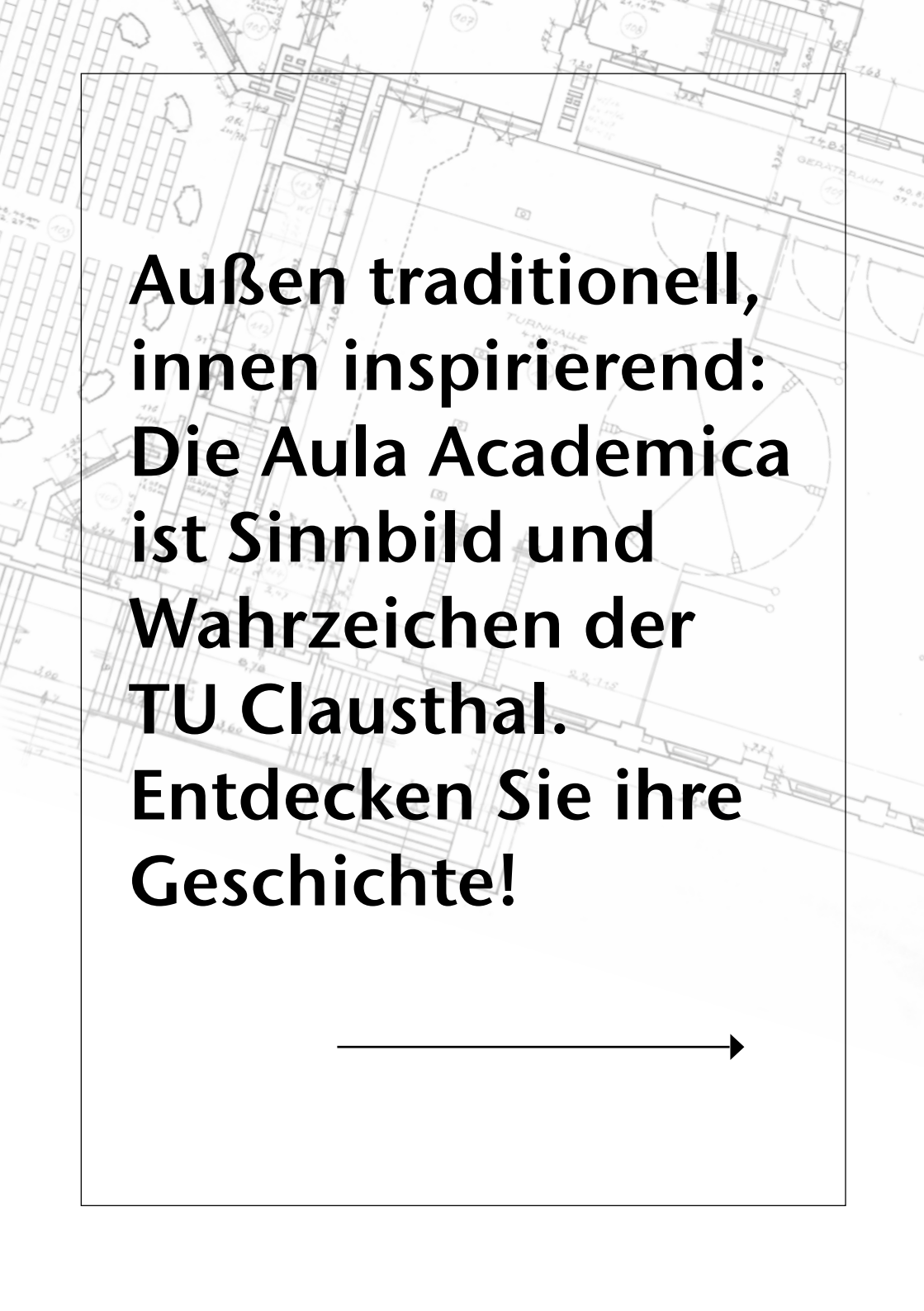
# TU Clausthal

## DIE AULA

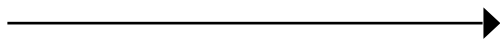
Ein Jahrhundert Clausthaler  
Hochschulgeschichte





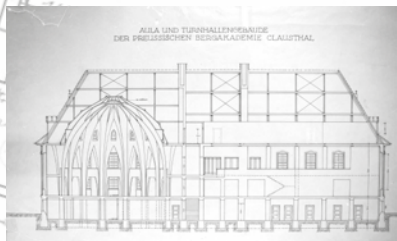
The background of the image is a detailed architectural floor plan of a building, likely the Aula Academica at TU Clausthal. The plan shows various rooms, corridors, and structural elements, with some areas labeled in German such as 'TURNHALLE' and 'GERÄTEHAUSE'. The text is overlaid on this plan.

**Außen traditionell,  
innen inspirierend:  
Die Aula Academica  
ist Sinnbild und  
Wahrzeichen der  
TU Clausthal.  
Entdecken Sie ihre  
Geschichte!**



**1926**

Das Preußische Finanzministerium versetzt Regierungsbaumeister Leopold Rother am 1. Juni von Oldenburg (Holstein) in den Oberharz. Er wird Vorsteher des neu geschaffenen Preußischen Neubauamtes in Clausthal-Zellerfeld. Sein Auftrag: Die Leitung des Neubaus der Aula mit der integrierten Turnhalle sowie die weitere Entwurfsbearbeitung. Bei den Entwürfen kann Rother auf Vorarbeiten seines Vorgesetzten Oberbau- rat Erich Meffert aufbauen.



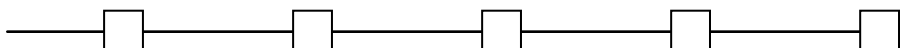
## ANFANG DER 1920ER-JAHRE

In der Bergakademie und der Stadt Clausthal entstehen Planungen und erste Skizzen für ein „Akademisches Forum“ zwischen der Erzstraße und der heutigen Robert-Koch-Straße.



**1928**

Eröffnung der Jugendstil-Schwimmhalle, die unter Architekt Rother entworfen und realisiert wird und über einen unterirdischen 25-Meter-Gang mit der Aula verbunden ist.





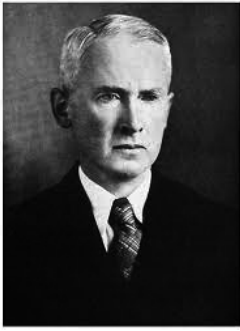
**1925**

Beim 150. Jubiläum der Bergakademie Clausthal gibt es Zusagen von Ministerium, Stadt und Wirtschaft (Montanindustrie), den Bau einer Aula und eines „Akademischen Forums“ zu finanzieren.



**1927**

Nach nur 16 Monaten Bauzeit und Einhaltung des Finanzrahmens wird die Aula Maxima am 8. November eingeweiht. Anlass bietet eine Rektoratsübergabe. Die Gäste sind von der Architektur der Aula begeistert. Auf einer Grundfläche von 49 x 28 Metern sind der 14 Meter hohe Kuppelsaal und die Turnhalle untergebracht. Von außen wirkt die Aula traditionell (klassizistisch), innen weist sie insbesondere im prächtigen Kuppelsaal zeitgenössische Architektur auf mit einer expressionistischen Formen- und Farbsprache sowie modernen Elementen des Bauhauses und Art déco.



**1930**

Das Neubauamt in Clausthal-Zellerfeld wird wieder aufgelöst und Rother nach Brandenburg an der Havel versetzt. Im Zuge des aufkommenden Nationalsozialismus wird er Ende 1935 wegen seiner jüdischen Wurzeln aus dem Staatsdienst entlassen und emigriert kurz darauf. Als Architekt in Kolumbien gelangt er später zu Weltruhm.



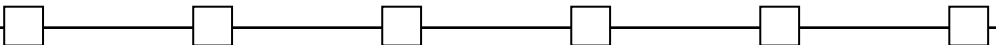
**1959**

Bundesverkehrsminister Dr. Hans-Christoph Seebohm, Vorsitzender des Vereins von Freunden der TU, wird am 15. Mai in Gegenwart des niedersächsischen Ministerpräsidenten Hinrich Wilhelm Kopf in der Aula die Ehrenpromotion verliehen.



**1937**

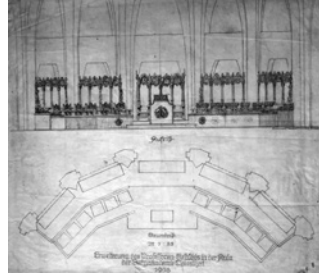
Das Podium in der Aula wird aufgrund der Kritik des Reichsministers Bernhard Rust umgestaltet. Ein 20-sitziges Professorenengestühl, gefertigt vom Holzbildhauer Rudolf Nickel in Goslar und finanziert vom Verein von Freunden, wird aufgestellt. Die Schnitzereien stellen Szenen aus der Arbeit des Bergmanns, aus dem Harzer Brauchtum sowie NS-Symbolik, die nach dem Krieg ausgetauscht wird, dar.





**1929**

In Nachbarschaft zur Aula entsteht das Institut für Maschinenwesen, das von Rother geplant und unter seiner Leitung fertiggestellt wird. Unter seiner Regie werden auch ein Professoren-Doppelhaus sowie ein Sporthaus geplant und gebaut. Für weitere ursprünglich geplante Projekte fehlt aufgrund der Weltwirtschaftskrise nach 1929 das Geld.



**1958**

Das Professorenstühl wird um 14 niedrige Professorensessel erweitert, die ebenfalls vom Holzbildhauer Nickel geschnitzt werden.



**1930**

Im Rahmen der Weltkraftkonferenz, die im Februar mit 3500 Teilnehmenden aus 48 Ländern in Berlin stattfindet, werden sternförmige Exkursionen zu den wichtigsten wissenschaftlichen und technischen Stätten Deutschlands organisiert: Eine Exkursion führt mit rund 120 Teilnehmenden in die Clausthale Aula, die in der damaligen Zeit als architektonische Innovation und Inspiration gilt.



**1981**

Das Landesfinale von „Jugend forscht“ wird zum ersten Mal in der Aula ausgerichtet. Die Veranstaltung wird ein Erfolg, bis heute findet das Niedersachsenfinale an der TU Clausthal statt.



**1975**

Während der 200-Jahrfeier der inzwischen zur Technischen Universität aufgestiegenen Hochschule spielt die Aula als Veranstaltungsort eine geringe Rolle.



**2001**

Am 26. Oktober findet erstmals eine Absolventenverabschiedung im großen Stil in der Aula statt, damals noch zusammen mit der Immatrikulationsfeier. Zu Absolventenfeiern kommen in den Folgejahren regelmäßig bis zu 500 Teilnehmende.





**1980**

Nach mehr als einem Jahrzehnt Pause wird wieder eine Rektoratsübergabe in der Aula gefeiert. Das Professoren-gestühl wird wieder aufgestellt.



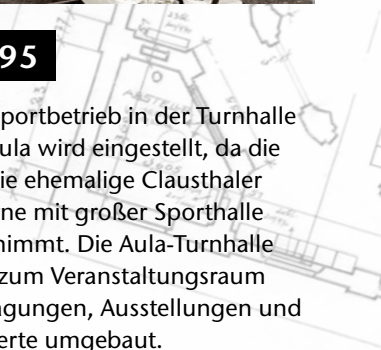
**1970**

Im Zuge der Studentenbewegung finden keine Rektoratsübergaben oder akademische Feiern in der Aula mehr statt. Das Professoren-gestühl wird entfernt und magaziniert.



**1995**

Der Sportbetrieb in der Turnhalle der Aula wird eingestellt, da die Uni die ehemalige Clausthale Kaserne mit großer Sporthalle übernimmt. Die Aula-Turnhalle wird zum Veranstaltungsraum für Tagungen, Ausstellungen und Konzerte umgebaut.





**2018/19**

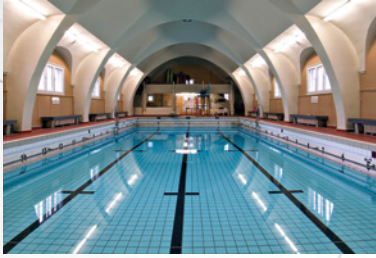
Die Aula wird außen für rund 1,25 Millionen Euro saniert.



**2010**

Hoher Besuch beim Metallurgie-Kolloquium: Die Dax-Vorstände Ekkehard Schulz (ThyssenKrupp) und Jürgen Großmann (RWE), beide Absolventen der TU Clausthal, treffen mit Wissenschaftsministerin Johanna Wanka zusammen.





**2007**

Der Betrieb der akademischen Schwimmhalle wird wegen baulicher Mängel eingestellt.



**2022**

Nachdem die Aula auch innen für etwa 1,2 Millionen Euro restauriert worden ist, wird die „Kathedrale der Wissenschaft“ am 12. Mai im Beisein von Niedersachsens damaligem Wissenschaftsminister Björn Thümler eingeweiht – und zwar weitgehend so, wie sie im Originalzustand bei ihrer Eröffnung 1927 ausgesehen hat.



**2016**

Der Minister für Forschung und Technologie der Volksrepublik China, Prof. Wan Gang, wird in der Aula zum Honorarprofessor der TU Clausthal bestellt. Unter den Gästen ist auch der Vorstandsvorsitzende der Volkswagen AG Herbert Diess.



## Gerüst im Kuppelsaal

Die Restaurierung des kunstvollen Kuppelsaals begann mit dem Aufstellen des Baugerüstes. Dabei mutete das Gerüst ebenfalls wie ein kleines Kunstwerk an. Der Innenraum des dreistöckigen, 14 Meter hohen Saals wurde komplett mit Stahlkonstruktionen, Leitern und Brettern versehen. Jeder Quadratmeter des Raumes, also auch der gesamte Wand- und Deckenbereich, war gleichzeitig zugänglich.



## Baubesprechungen

Es waren Baubesprechungen der besonderen Art: Die Themen kreisten um Architektur, Kunst, Geschichte und Geschichten, Universitätsleben, Denkmalpflege, Brandschutz und natürlich um das Handwerk. Alle Teilnehmenden hatten sich vorab in Archive, Bibliotheken und Museen begeben und viel Wissen um die Historie der Aula zu Tage gefördert. Denn es galt, das Gebäude wieder in seiner ursprünglichen Schönheit herzurichten, so wie es bei der Eröffnung 1927 ausgesehen hatte.



## Handwerker:innen in Aktion

Handwerk bedeutet immer auch Kunst. Dies ist bei der Restaurierung der Clausthaler Aula mehr als deutlich geworden: sei es bei der Aufarbeitung der Holztüren und Griffe, beim Wiedereinbau von Sprossenfenstern in lange verschlossenen Gauben oder bei der filigranen Restaurierung der Kuppel mit Blattgold. Unter der Decke des Kuppelsaals befestigten die Handwerker die kostbare, hochkarätige Goldlegierung per Pinselndruck.





## Die Aula strahlt und glänzt wie 1927

Die Aula Academica der Technischen Universität Clausthal präsentiert sich im Kuppelsaal wie eine „Kathedrale der Wissenschaft“. Der 14 Meter hohe Raum, dessen 16 Säulen in der Spitze zu einem Stern zusammenlaufen, beeindruckt durch ein imposantes Zusammenspiel von Farbe, Form und Licht. Im Kuppelsaal verbinden sich Spätexpressionismus sowie moderne Elemente des Bauhauses und des Art deco – eine architektonische Innovation der späten 1920er-Jahre.

# Wir danken allen Unterstützer:innen

Architekt:innen, Ingenieur:innen, Denkmalpfleger:innen, Restaurator:innen und Handwerker:innen – an der Restaurierung der Aula Academica waren viele Menschen und Einrichtungen beteiligt. Die Finanzierung erfolgte aus Mitteln des Landes Niedersachsen, des Bundes und der Universität. Die TU Clausthal sagt allen Unterstützer:innen Danke.



**Niedersächsisches Ministerium  
für Wissenschaft und Kultur**

**Staatliches Baumanagement Südniedersachsen**

**Niedersächsisches Landesamt für Denkmalpflege**

ARCHITECTEN  
**HDR** RÜPRICH & GREER  
PARTNERSCHAFTSGESellschaft mbH



Die Beauftragte der Bundesregierung  
für Kultur und Medien



**TU Clausthal**

Verein von Freunden der TU Clausthal e.V.

## Alle Handwerksfirmen



### Impressum

**Text:** Christian Ernst (Quellen: Veröffentlichungen von Prof. Georg Müller und Wolfgang Mönkemeyer sowie Recherchen in Archiven)

**Gestaltung:** Melanie Exner

**Fotos:** Christian Ernst, Melanie Exner, Christian Kreuzmann, Archive